

# Vom alten zum neuen "Schützenhaus"

Autor(en): **Humbel, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): - **(1978-1979)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954114>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das ehemalige  
Restaurant  
Schützenhaus an  
der Dorfstrasse,  
noch vor dem  
Post-Neubau, von  
Osten.

## Vom alten zum neuen «Schützenhaus»

Rudolf Humbel

Am 1. Oktober 1977 feierte ganz Meilen die Einweihung des neuen «Schützenhauses» an der Dorfstrasse 81. Bei Wein und Bier und Wurst, stundenweise zu Preisen wie damals, und bei flotter Musik nahm jung und alt endgültig Abschied vom alten «Schützenhaus», das während mehr als 150 Jahren – so darf man mit Fug und Recht schätzen – das Dorfbild geprägt hat. Und hinter seinem Glas mag sich mancher älterer Meilemer bei diesem frohen und gleichzeitig etwas wehmütigen Fest an die Zeit erinnern haben, da das «Schützenhaus» eine bodenständige Wirtschaft war mit einem ebenso bodenständigen Karl Schnorf als Wirt, an die Zeit, da dort Dorfpolitik gemacht wurde und der Dorfcammioneur Bruno Heer ob dem süffigen Räuschling sein Pferd vergass, das beim Warten etwa seine Konkurrenz, die Autos, behinderte, indem es mit seinem Wagen sich quer in die Strasse stellte.

Die alten Zeiten sind vorbei; sie klingen noch nach in einem «Schützehuus-Song», den Zahnarzt Dr. Chlaus Walter mit seiner Assistentin am Eröffnungsfest des neuen Geschäfts- und Wohnhauses vortrug, und in dem es unter anderem heisst:

Ansicht von  
Westen.



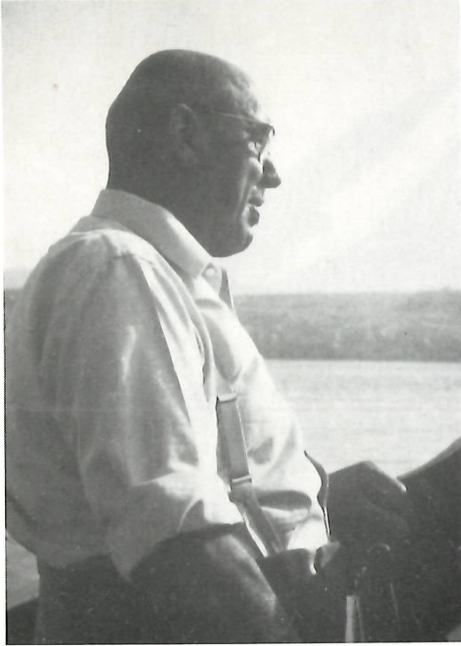
«I spöötre Jahre isch i dem Huus  
die ganzi Gmeind schier ii und uus,  
und wo händs ächt, bis tüüf i d'Nacht,  
für Meile Gmeinds-Politik gmacht?

Doch isch das leider scho längscht verbii,  
s git nur na Heizöl, statt Bier und Wii,  
bis äntli dänn de Ziitpunkt chunt,  
wo schlaht dem Huus die letschti Schtund.

Drum gseht jetzt d Lösig ase uus:  
es bliibt bim Name „Schützehuus“,  
vilicht sind d Feischter drum so chlii,  
damits au chönd Schüüss-Scharte sii.»

Aus den letzten und aus anderen Versen des amüsanten Songs geht hervor, dass das «Schützenhaus» einmal aufs engste mit dem Schiessen verbunden war. Unmittelbar daneben, dort, wo heute der «Meilenerhof» mit der Migros-Filiale steht, befand sich während über hundert Jahren Meilens Schiessstand. Er wurde 1789 erstellt und 1894, als die Eisenbahn gebaut wurde, abgebrochen. So mag in der Wirtschaft nebenan auch mancher Schütze den einen und andern Kranz verschwelt oder seinen Ärger über schlechte Passen heruntergespült haben.

Auf den 5. Februar 1961 lud Karl Schnorf zum letzten Gabenkegeln ein, und da wusste man schon längst, dass am 28. des gleichen Monats die Wirtschaft «Schützenhaus» für immer geschlossen würde. Der in der Beugen in Obermeilen geborene Karl Schnorf, der mit einem Handwagen als Transportmittel einen kleinen Kohlenhandel betrieb, hatte die Liegenschaft – er war damals noch nicht 30 Jahre alt – auf den 1. Mai 1926 von Emil Meier gekauft, der neben der Wirtschaft



Karl Schnorf, der  
letzte Schützen-  
haus-Wirt.

eine Fuhrhalterei und eine Pferdehandlung betrieb. Bei den Schnorfschen Kohlen sollte es nicht bleiben: Der neue «Schützenhaus»-Besitzer, nun auch Wirt geworden, fügte den Brennmaterialien Benzin hinzu, liess schon 1930 neben dem Restaurant Meilens erste Benzin-Tankstelle errichten und nahm kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, 1947, den Handel mit Heizöl auf. Schon während des Krieges hatte er Anpassungsfähigkeit bewiesen: Als die Kohlen knapp wurden, stellte er Ersatzbriketts aus Torf und Sägemehl her.

Die Jahre der Hochkonjunktur mit der wachsenden Bautätigkeit und der immer weiter fortschreitenden Motorisierung belebten zusehends den Brenn- und Treibstoffhandel, so dass Karl Schnorf schon 1959 einen Neubau erwog und die Gemeinde eine Erweiterung des Restaurants «Schützenhaus» durch einen Saalbau ins Gespräch brachte. Doch erst dem Schwiegersohn Hans Ehrbar und seiner Frau Margrit, die noch vor dem Tod von Karl Schnorf (November 1965) den Betrieb übernommen hatten, war es vorbehalten, das Projekt in die Wege zu leiten und zu realisieren: über die betriebliche Notwendigkeit hinaus verlangten die neuen Gesetze des Umweltschutzes eine umfassende Sanierung der Öl- und Benzintankanlagen sowie des Kanalisationsnetzes. Doch ist es, wie der Bauherr und die Meilemer Architekten J.G. + M.A. Wäspe und Meyer + Steinegger bald merkten, bedeutend einfacher, ein Projekt auszuarbeiten, als es durch die Klippen behördlicher Vorschriften zu bringen. Es wurde Frühsommer 1976, bis die Ansprüche und Einwände des Gewässerschutzes, des Kantons, der Städteplanung, der Gemeinde und der Nachbarn (SBB und PTT) befriedigt und bereinigt waren und die Architekten das Signal zum ersten Spatenstich geben konnten. Denn die Dorfstrasse 81 gehört gerade noch zum Meilemer Dorfkern, den man in seiner Massstäblichkeit erhalten möchte. Darum – um an den bereits zitierten «Schützehuus-Song» anzuknüpfen – «sind d Feischer eso chli» . .

Der «Schützenhaus»-Neubau, links das Postgebäude.



Der Neubau ist nicht nur in seinem Äusseren ein neues «Schützenhaus», sondern auch in seiner Funktion: Diente es bisher der alteingesessenen Brenn- und Treibstoff-Firma Karl Schnorf, Inhaber H. Ehrbar-Schnorf, so haben sich nun unter seinem Dach neben der Tankstelle, der Waschstrasse und dem Büro für Brenn- und Treibstoffe die Meilemer Detailgeschäfte Heini Guggenbühl, Radio - TV - Grammo, Coiffure Pierre und Boutique Flash, die Zahnarztpraxis Dr. Chlaus Walter, die Büros der «Zürich»-Versicherung (Agentur Roger Meier), der Kaufmann Walter Borer, die ASEGA (W. Deubelbeiss) sowie das Notariat und das Betreibungsamt eingefunden.

Als Wirtschaft war das alte «Schützenhaus» ein Fixpunkt im Meilemer Dorfleben – das neue ist mit seiner Vielfalt an Dienstleistungsbetrieben ein Fixpunkt der Meilemer Wirtschaft.